



(Schafe, von Kita-Kindern gebastelt)

Eine weihnachtliche Geschichte für Klein und Groß

Auf einem Feld hütet der Hirte Jakob und der Hirtenjunge Simon die Schafe. Ein kleines Lamm in ihrer Herde blökt vor Angst und Kälte in der dunklen Nacht. Die Schafherde gehört einem Mann mit Namen Abdon. Jakob legt das Lamm dem Hirtenjungen Simon in die Arme und sagt: „Du, lieber Simon, darfst unser kleinstes Lamm tragen. Hüte es gut!“

Simon freut sich und steckt das verängstigte Lamm unter seinen Mantel. Simon schließt müde die Augen und das kleine Lamm kuschelt sich an ihn. Plötzlich vernimmt er einen angenehmen Duft und hört fröhliche Musik. Ob er wohl träumt?

Verschlafen öffnet Simon die Augen und Jakob fragt ihn: „Wo ist das Lamm?“ Simon erschrickt. Sein Lamm ist nicht mehr da!!!! Er ruft nach seinem Lamm, doch kein vertrautes Blöken. „Komm, sagt Jakob, wir müssen die Herde heimtreiben.“ Simon ist sehr traurig, wo war nur sein Lamm geblieben? Er mag gar nicht den Rückweg antreten.

Spät in der Nacht kommen die beiden mit ihrer Herde nach Hause und erzählen Abdon, was passiert ist. Dieser ist sehr verärgert und wütend. Er befiehlt Simon, das Schaf zu suchen.

Bevor der Hirtenjunge Simon sich auf die Suche nach seinem kleinen Lämmchen macht, gibt Jakob ihm eine Laterne mit vier brennenden Lichtern: „Hier, Simon. Pass gut auf das Licht auf, dann wird es dir den Weg hell machen.“

Plötzlich entdeckt Simon etwas hinter dem Felsen. Doch es war nicht sein Lamm, sondern ein großer Mann, der zu ihm spricht: „Hier ist dein Lamm nicht. Es ist dort drüben hingelaufen. Es war klein und schneeweiß!“

Oh ja, das war mein Lamm, denkt Simon hoffnungsvoll und schenkt dem Fremden eines der Lichter : „Hier nimm, es wird deinen Weg erhellen.“

***LIED: „Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein!“***

Simon läuft weiter.

Auf einmal hört Simon in der Nähe jämmerliches Winseln. Ja..... er traut seinen Augen kaum... es ist ein Wolf. Seine Pfote ist verletzt. Simon reißt ein Stück von seinem Hirtenmantel ab und verbindet die Wunde. Vorsichtig streichelt er den Wolf und schenkt ihm ein Licht aus seiner Laterne: Hier, lieber Wolf: Das Licht soll dich wärmen, damit du schneller gesund wirst.

Dann läuft Simon eilig weiter, um sein Lämmchen zu suchen.

Am Wegesrand sitzt auf einmal ein Bettler und bittet ihn um Geld. „Ich habe doch selber nichts, sagt Simon zu dem alten Mann, ich bin ein armer Hirte und habe mein kleines Lamm verloren. - „Oh warte... Ich habe doch etwas für dich: hier, ein Licht kann ich dir geben. Es wird dich wärmen.“... und der Bettler lächelt und nickt zufrieden.

Sehr traurig geht Simon weiter. Keiner hat sein geliebtes Lamm gesehen.

Sein letztes Licht leuchtet nur noch ganz schwach. Da, auf einmal hört er wieder die schöne Musik und atmet den wundersamen Duft ein. Es ist doch kein Traum.

Und plötzlich entdeckt er einen kleinen Stall. Zögernd tritt er ein. Er blinzelt und kann es vor Freude kaum fassen. Denn da ist sein kleines schneeweißes Lamm, sein verlorenes Lamm!!! „Komm näher, Simon“, sagt eine freundliche Stimme leise zu ihm. Simon kann nicht antworten, er ist so glücklich, sein Lamm wiedergefunden zu haben. Dann sieht er das Kind, Jesus. Es liegt auf Stroh, ganz dicht bei seinem wundervollen, schneeweißen Lamm.

Simon kniet vor dem Kind nieder und schenkt ihm sein letztes Licht.

**„Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein!“**

*Liebe Kinder, liebe Erwachsenen,
der Hirtenjunge Simon hat ein Wunder erlebt, nein, eigentlich sind es zwei
Wunder. Er hat in der dunklen Nacht sein kleines weißes Lamm wiedergefunden
und zugleich das Jesuskind entdeckt.
Jesus, der Sohn Gottes, ist geboren. Der Retter der Welt.*

*Als Jesus erwachsen war, da hat er allen gezeigt, wer er ist.
Er hat vielen Menschen geholfen. Er hat im Namen Gottes Menschen geheilt. Er
hat die in Schutz genommen, die keiner mochte. Er hat es im Leben aller
Menschen hell werden lassen.*

*Jesus ist das Licht der Welt. Etwas von diesem Licht können auch wir zu den
Menschen bringen. So ähnlich wie es der Hirtenjunge Simon getan hat.
So können wir Gott helfen, dass es in der Welt ein bisschen heller wird.*

**„Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein!“**

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR 2022!
Pfarrerin Anke Leuning